

GESTIEGENE VERSICHERUNGSPRÄMIEN – LIZENZKOSTEN FÜR 2017 ERHÖHT



Für viele Lizenznehmer wird die Lizenz 2017 teurer. Vor allem die gestiegenen Kosten für die in allen Lizenzen enthaltene Motorsport-Unfallversicherung sind der Grund dafür. Die gute Nachricht: Die optionale Zusatzversicherung, die alle DMSB-Lizenznehmer zu Sonderkonditionen abschließen können, wird deutlich günstiger.

Wer in den nächsten Monaten eine DMSB-Lizenz beantragt, wird in vielen Fällen feststellen, dass sich die Gesamtkosten für die Lizenz verändert haben. Während der DMSB-Anteil im Vergleich zu den Vorjahren in vielen Fällen kaum abweicht, musste der Versicherungsanteil bei fast allen Lizenzen nach oben angepasst werden. Die Gründe für die erhöhten Kosten der speziellen Unfallversicherung für DMSB-Lizenznehmer sind vielfältig. So hat zum Beispiel das weltweit geringe Zinsniveau negative Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft, da am Kapitalmarkt auch für Versicherer nur noch geringe Erträge zu erwirtschaften sind. Ein allgemein höheres Prämienniveau und geringere Renditen etwa bei Lebensversicherungen sind die Folge. Daneben sind in den letzten Monaten quer durch das gesamte Versicherungswesen die Prämien für Unfallversicherungen angehoben worden. Nachdem sie jahrelang stabil waren, reichen die erforderlichen Prämieinnahmen nun nicht mehr aus, die erhöhten Versiche-

rungsleistungen abzudecken. Ein Trend, der auch die Partner des DMSB trifft. Im speziellen Fall des DMSB kommt hinzu, dass ein relativ kleiner Kreis von Versicherten (rund 32.000) für die Abdeckung aller entstandenen Schäden sorgen muss.

Mehr Unfälle – höhere Kosten

Das grundlegende Prinzip jeder Versicherung gilt auch beim DMSB: Die große Gemeinschaft finanziert die Schäden von wenigen. Wenn es aber in mehreren Jahren hintereinander zu einer gestiegenen Anzahl von schweren Verletzungen und dauerhaften Schäden kommt, erreicht das Versicherungskollektiv irgendwann seine Grenzen. Der bisherige Partner des DMSB hätte aufgrund dieser Entwicklung die Prämien für den einzelnen Lizenznehmer praktisch verdoppeln müssen. Daher prüfte der DMSB andere Optionen und wurde zusammen mit Versicherungsmakler Dr. Ellwanger & Kramm (E&K) fündig: Der Risikoträger ist ab 1. Januar 2017 die Condor Allgemeine Versicherungs-AG

(ein Unternehmen der R+V-Gruppe). Sie konnten dem DMSB die Unfallversicherung seiner Lizenznehmer deutlich günstiger anbieten als die Mitbewerber, dennoch werden die Prämien zwischen 40 und 45 Prozent über dem Vorjahresniveau liegen müssen. Dass die Prämien auch in Zukunft erschwinglich bleiben, geht auch auf eine Leistungsanpassung zurück: Künftig gilt ein Mindestinvaliditätsgrad von 20 Prozent, um Leistungen aus der Unfallversicherung zu beziehen. Da sich der Sinn und Zweck einer Unfallversicherung auf die wirtschaftlich sinnvolle Absicherung bezieht, werden so genannte „Klein-Invaliditäten“, die den Unfallgeschädigten kaum beeinträchtigen, nicht mehr erfasst. Die Berufsgenossenschaften ziehen bei der Gesetzlichen Unfallversicherung übrigens ähnliche Grenzen.

Warum überhaupt versichern?

Aber warum enthält die DMSB-Lizenz überhaupt einen Anteil für die Versicherung? Ganz einfach: Zum einen decken normale Unfallversicherungen das besondere Risiko, das durch die Teilnahme an Motorsportveranstaltungen entsteht, nicht ab. Deswegen schreibt der Gesetzgeber zusätzliche Versicherungen in einem gewissen Rahmen sogar vor. Zum anderen konnte der DMSB durch den Gruppen-



„Wir sind stolz, den DMSB mit unseren Diensten tatkräftig unterstützen zu können. Es ist eine freudige Herausforderung für uns, derart große Sonderkonzepte aufzubauen und zu betreuen.“

**Hartmut Stützer, geschäftsführender Gesellschafter E&K und
Michael Tikovsky, Vertriebsleiter E&K**

Unfallvertrag für seine Lizenznehmer deutlich günstigere Konditionen aushandeln, als man bei einer Einzel-Motorsport-Unfallversicherung mit vergleichbarem Umfang zahlen müsste. Bei diesen sehr speziellen Versicherungen beliefen sich die Prämien auf ca. 180 bis 300 Euro pro Jahr, während die Lizenznehmer des DMSB – egal in welcher Disziplin sie antreten – meist deutlich unter 50 Euro an Prämie entrichten.

Zusatzversicherung künftig deutlich günstiger

Wer eine DMSB-Lizenz hat, kann auch in Zukunft eine Zusatzversicherung abschlie-

Motorsport-Unfallversicherung

Wesentliche Leistungen der Grunddeckung des DMSB:

Invalidität	€ 32.000,- (Grundsumme)
Vollinvalidität	€ 64.000,- (200 % Progression)
Todesfall	€ 16.000,-

Weitere Details demnächst auch auf www.dmsb.de.

Ben, um die Basis-Unfallversicherung für Motorsportler durch eigene Initiative sinnvoll zu ergänzen. Mit dem neuen Versicherungspartner wird diese zusätzliche Absicherung deutlich günstiger: Die Prämien für die verschiedenen Stufen (zu 131,- Euro bzw. 242,- Euro) werden rund 30 Prozent unter dem bisherigen Angebot liegen. Details zum ab 2017 gültigen Angebot gibt es im nächsten Vorstart und demnächst auf www.dmsb.de. Außerdem erhält jeder Lizenznehmer bei der Beantragung seiner DMSB-Lizenz auf mein.DMSB.de automatisch ein Angebot für die erweiterten Leistungen der optionalen Zusatzversicherung.

INFO

Automobil- und Motorradsport getrennt bewertet

Ein Großteil der Schadensfälle wurde in den Vorjahren von Aktiven im Zweiradsport verursacht, die dementsprechend auch die meisten ausgezahlten Versicherungsleistungen erhielten. Auf diese Entwicklung haben DMSB und Versicherungspartner nun reagiert und die in der Lizenzgebühr enthaltenen Prämien angepasst. Automobil- und Motorradsportler zahlen künftig – dem Risiko entsprechend – unterschiedliche Versicherungsgebühren. So liegen zum Beispiel bei den Einsteigerlizenzen die Versicherungsanteile im Automobilsport künftig bei 19,00 Euro (von 29,00 Euro Gesamtkosten für die Nat. C-Lizenz) und im Motorradsport bei 29,00 Euro (von 39,00 Euro Gesamtkosten für die C-Lizenz).